

Der englische Papiermarkt

Die Juli-Nummer der Zeitschrift »Caxton Magazine« bringt einen Aufsatz »Die Zukunft des britischen Papiers«, worin angesehene Fachleute ihre Ansicht darüber mittheilen, warum der fremde Wettbewerb auf dem englischen Papiermarkt stetig wächst, und wie man die englischen Papiermacher in diesem Kampf stärken sollte.

Nach *A. S. Walford* (Firma Wrigley and Sons, Ltd.) könnte der ausländische Papiermacher nicht bestehen, wenn er seine ganze Erzeugung zu solchen Preisen absetzen müsste, zu denen er nach England liefert. Durch volle Ausnutzung seiner Fabrik verbilligt er seine Erzeugung und hält die Preise in seinem durch Zölle geschützten Lande hoch, indem er Alles, was er nicht zu vollem Preis dort absetzen kann, zum Selbstkostenpreis nach England wirft. Ueberdies ist die Fracht für billiges Papier von gewissen festländischen Häfen nach London geringer als von nordenglischen Papierfabriken dorthin.

H. Spalding (Firma Spalding & Hodge, Ltd.) hält nur den ausländischen Wettbewerb in Zeitungs- und billigem Druckpapier, weniger von Packpapier gefährlich. Die Ueberlegenheit des Auslandes beruhe auf dessen grossen Wäldern und Wasserkraften.

E. Barlow (Firma Wiggins, Teape & Co.) empfiehlt Zollschutz sowie wirtschaftliches Sonder-Abkommen mit den Kolonien.

Lewis Evans hält die Einführung von Eingangszöllen auf Papier für das einzige Mittel, um dem englischen Druckpapierfabrikanten den Wettkampf mit den Ausländern auf dem englischen Markt zu ermöglichen. In zweiter Linie müssten die Bahnfrachtsätze ermässigt werden, drittens sollten die britischen Papierfabrikanten keine kleineren Aufträge annehmen als solche, welche die Papiermaschine 24 Stunden lang beschäftigen.

A. Gurney Smith (Firma Lepard & Smith, Ltd.) glaubt, dass die britischen Papierfabrikanten in Feinpapieren, wie Postpapier und Kunstdruckpapier, keinen Wettbewerb zu scheuen haben. Der Wettbewerb in billigen Papieren wird ausser den natürlichen Hilfsquellen der Vereinigten Staaten, von Kanada, Skandinavien auch verschafft durch die auf dem europäischen Festland gezahlten niedrigeren Arbeitslöhne, durch die von den englischen Fabrik-Arbeitern (trade unions) geschaffene Zwangslage sowie durch unnöthige Verfügungen des englischen Handelsministers. (*Paper Trade Journal*)

Probenschau

Blumenvordrucke für Postkarten von der *Druckerei Glöss* in *Dresden A. 9.* Unter diesem Namen bringt die Druckerei Karten in den Handel, die auf gutem zweifarbigem Karton hübschen Blumen- oder Landschaftsvordruck in lebhaften Farben tragen. Ein viereckiger Raum ist auf jeder Karte zwecks Eindruck eines bestimmten Bildes weiss belassen. Wer solche Vordrucke bezieht und dann selbst in den freien Raum eine Autotypie druckt, kann Karten anfertigen, die alle Vorzüge des Buntdruckes besitzen und doch kaum mehr als gewöhnlicher Schwarzdruck kosten. Die Vordrucke sind in verschiedenen Mustern erhältlich, deren jedes ansprechend, hübsch im Entwurf und sorgfältig gedruckt ist.

Briefumschläge mit geprägten Angaben für Marke und Adresse von *Carl Blanke*, Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik in *Barmen* und *Berlin*. Wie unsere Leser aus verschiedenen Mittheilungen wissen, wünscht die Reichspost, dass beim Versand von Briefen die Absender die Marke oben rechts kleben und den Ortsnamen unten rechts schreiben, um so das Sortiren und Abstempeln der Briefe den Postbeamten zu erleichtern, also auch die Beförderung der Briefe zu beschleunigen. Herr

Kommerzienrath *Blanke* erdachte ein Verfahren und die dazu nöthige Vorrichtung, um Briefumschläge gleich bei der Herstellung mit Eindrücken zu versehen, welche die Erfüllung der Postwünsche erleichtern. In die rechte obere Ecke sind zwei

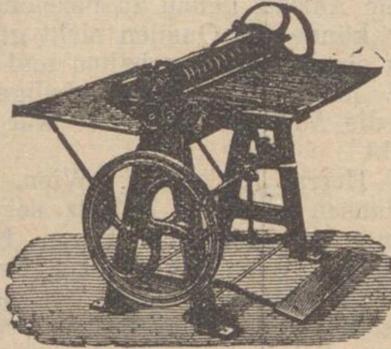
auf einander senkrechte Reihen streifenförmiger Prägungen so angebracht, wie beistehende Skizze zeigt, wodurch der Raum für die Postmarke bezeichnet ist. Rechts unten ist in ähnlicher Weise der Strich angedeutet, über welchem der Ortsname stehen soll. Allgemeine Benutzung solcher Briefumschläge im geschäftlichen und privaten Briefwechsel wäre wünschenswerth.

Die 19. Leipziger Papiermesse

veranstaltet vom Mitteldeutschen Papiervereine
128816] Vorsitzender: Bruno Nestmann
Petersstrasse 44, III. Stock
beginnt am 25. August ds. Js. Anmeldungen nimmt entgegen
Rudolf Fleischhauer, Leipzig, Petersstr. 44.

Infolge von Spezial-Einrichtungen sind wir in der Lage

KARTENSCHNEEREN



mit federnden Kreismessern zum Schneiden von Carton, Pappe etc. Jetzt zu

billigsten Preisen

zu liefern.

Beste Spezial-Einrichtungen Ueber 600 Stück im Betriebe

LOUIS GRUNAUER & Co.

BERLIN N, Müllerstrasse 10/11 [120665]

Verkaufsstelle für Braunholzpapier

G. m. b. H.

(Vereinigung deutscher Braunholzpapierfabriken)

BERLIN SW 12

125247]

Naturbraune und gefärbte Holzpapiere

Satinirt 40—850 gr. p. □ m; Unsatinirt 30—850 gr. p. □ m

Rotationsrollen für Düten-, Tapeten- etc. Fabriken

Telegramm-Adresse: „Papiercentrale“

Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes

O. Hoppe & Co.

Maschinenfabrik

Fernspr. 5826. LEIPZIG Berlinerstr. 69

Broschüren-Ecken- u. Flachheftmaschinen

Drahtheftapparate für Contore und Bureaux

Perforier- und Oesenmaschinen

Doppelte und einfache Lochmaschinen

Eckenausstoss- und Schlitzmaschinen

Boston- und Tiegeldruckpressen

Einrichtungen zur Faltschachtelfabrikation

Maschinen für die Cartonnagen-Industrie

Draht und Klammern für alle im Handel befindlichen

Heftmaschinen.



123901]

Schwefelsaure

Thonerde

ausserhalb der Convention

offerirt in bester Qualität

[129015

Chemische Fabrik Keufeld (Oberbayern)